

Niederschrift

über die Sitzung des Seniorenbeirates am 31. März 2006

Beginn der Sitzung: 10.05 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anerkennung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 27.01.2006
4. Mitteilungen der Verwaltung
5. Antrag des Seniorenbeirates auf Errichtung eines Gradierwerkes in Düsseldorf
6. Die Verbraucherzentrale informiert und gibt Tipps zu Versicherungen,
speziell für Seniorinnen und Senioren
Referent: Holger Neubert, Versicherungsberater bei der Verbraucher-
zentrale NRW
7. Berichte aus Arbeitskreisen und Stadtbezirken
8. Verschiedenes, Termine

Anwesend:

1. Stimmberechtigte Mitglieder des Seniorenbeirates

1.1 Vertreter/innen der Stadtbezirke

| | |
|------------------|----------------|
| Frau Scheinemann | Stadtbezirk 1 |
| Frau Göbels | Stadtbezirk 2 |
| Frau Schreiber | Stadtbezirk 3 |
| Herr Osterland | Stadtbezirk 4 |
| Frau Prinz | Stadtbezirk 5 |
| Frau Sader | Stadtbezirk 6 |
| Frau Lange | Stadtbezirk 7 |
| Frau Deffur | Stadtbezirk 8 |
| Herr Vonderhagen | Stadtbezirk 9 |
| Frau Barabas | Stadtbezirk 10 |

1.2 Vertreter/innen der Heime

| | |
|--------------|-------------------|
| Frau Hartwig | Diakonie |
| Herr Mayer | Arbeiterwohlfahrt |

1.3 Vertreter/innen der Ratsfraktionen

| | |
|-------------------|-------------------------|
| Ratsherr Janetzki | CDU |
| Ratsfrau Leibauer | SPD |
| Frau Wiedemann | Bündnis 90 / Die Grünen |
| Herr Jakobskrüger | FDP |

2. Beratende Mitglieder

2.1 Vertreter/innen der Verbände

| | |
|---------------------|-------------------|
| Herr Maus | Diakonie |
| Herr Sander | Arbeiterwohlfahrt |
| Frau Rommerskirchen | Caritasverband |
| Frau Deußen | Der Paritätische |

2.2 Vertreter des Ausländerbeirats

Herr Altinsoy

2.3 Vertreter/innen der Verwaltung

| | |
|------------------|--|
| Herr Buschhausen | Leiter des Amtes für soziale Sicherung und Integration |
| Frau Giersch | Amt für soziale Sicherung und Integration |
| Herr Dölling | Seniorenreferat |
| Frau Pitschke | Geschäftsstelle Seniorenbeirat |
| Frau Thielen | Geschäftsstelle Seniorenbeirat |
| Frau Strathen | Geschäftsstelle Pflegekonferenz |

3. Stellvertreter/innen der Stadtbezirke, Heime und Ratsfraktionen

| | |
|-----------------|----------------|
| Herr Dr. Mühlen | Stadtbezirk 1 |
| Frau Neske | Stadtbezirk 2 |
| Herr Baumdick | Stadtbezirk 3 |
| Frau Eising | Stadtbezirk 4 |
| Herr Porepp | Stadtbezirk 6 |
| Frau Müller | Stadtbezirk 7 |
| Frau Wißmann | Stadtbezirk 9 |
| Frau Werres | Stadtbezirk 10 |
| Frau Bitter | CDU |

4. Weitere Teilnehmer:

| | |
|--------------|-------------------------|
| Herr Neubert | Verbraucherzentrale NRW |
|--------------|-------------------------|

5. Entschuldigt

| | |
|------------------------------|--|
| Herr Graß | Stadtbezirk 5 |
| Herr Pohlmann | Stadtbezirk 8 |
| Frau Lucas | Seniorenzentren der Landeshauptstadt Düsseldorf gGmbH |
| Herr Brillemans | Caritasverband |
| Herr Wienß | Diakonie |
| Frau Hähnel | Deutsches Rotes Kreuz |
| Frau Spengler | Frauenbüro |
| Frau Hermes-Wigge | Caritasverband |
| Frau Fröhlich | Jüdische Gemeinde |
| Herr Beigeordneter Hintzsche | Dezernat 06 |
| Frau Vogelbusch | Dezernat 06 |

6. Presse

| | |
|----------------------|----------------|
| Westdeutsche Zeitung | Frau Everts |
| Rheinische Post | Frau Lienemann |

1. **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Vonderhagen begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates fest.

2. **Anerkennung der Tagesordnung**

Herr Vonderhagen informiert über den als Tischvorlage vorliegenden Antrag von Frau Scheinemann zum Thema "Errichtung eines Gradierwerkes in Düsseldorf". Er schlägt vor, die Tagesordnung um diese Tischvorlage zu erweitern und als TOP 5 zu behandeln.

Das Thema "Barrierefreie Einstiege in Bahnen" am Kamper Acker und einen damit verbundenen Appell an die Rheinbahn möchte Herr Vonderhagen mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates unter TOP 8 abstimmen.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates erkennen die geänderte Tagesordnung einstimmig an.

3. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 27. Januar 2006**

Frau Deffur greift die Erhöhung der Heimkosten (Frage 4) im Tagesordnungspunkt 5 "Verkauf von Mehrheitsanteilen an den städtischen Kliniken und Seniorenzentren" auf. Ihrer Erfahrung nach wüssten die Betroffenen oft nicht, dass sich bei einem Umzug in eine neue Einrichtung durch die gestiegenen Investitionskosten die Heimkosten erhöhen würden.

Frau Giersch informiert, dass nach der aktuellen Gesetzeslage keine öffentlichen Mittel mehr für den Bau und die Modernisierung von Heimen bereitgestellt würden. Dadurch würden die finanziellen Belastungen über die Investitionskosten refinanziert. Sollten die eigenen Mittel für die Finanzierung der Investitionskosten nicht ausreichen, könnten die Heimbewohner/innen ein Pflegewohngeld beantragen.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates diskutieren das Thema und bringen noch einmal zum Ausdruck, dass die Beantwortung der im Tagesordnungspunkt 5 gestellten Fragen unbefriedigend sei und der Seniorenbeirat besser über das Vorhaben der städtischen Kliniken hätte informiert werden müssen.

Herr Vonderhagen sagt zu, das Gespräch mit den Düsseldorfer Ratsfraktionen zu suchen, um einen guten Informationsfluss zwischen Seniorenbeirat und Politik bzw. Verwaltung zu gewährleisten. Frau Scheinemann schlägt vor, dass der Seniorenbeirat Kontakt zu Herrn Rattenhuber aufnimmt, um die aufgeworfenen Fragen in Bezug auf die städtischen Kliniken persönlich zu erörtern.

Frau Wißmann bittet, in der Niederschrift unter TOP 8 im letzten Satz des dritten Absatzes das Wort "lter" zu streichen und durch "Hassels" zu ersetzen.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates erkennen anschließend die Niederschrift einstimmig an.

4. **Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Dölling informiert über die Veranstaltung "Wohnen im Alter" am Freitag, 17.03. im Weiterbildungszentrum am Hauptbahnhof, die bei den Bürgerinnen und Bürger großen Anklang gefunden habe. Organisiert worden sei die Veranstaltung vom Pflegebüro und der Volkshochschule im Rahmen der Senioren-Info-Reihe "Älter werden in Düsseldorf".

Vorgestellt worden seien die in Düsseldorf angebotenen Wohnformen, wie zum Beispiel das betreute Wohnen. Alle Angebote seien in der neu aufgelegten Broschüre "Wohnen für Senioren" zusammengefasst, die im Pflegebüro ausliege oder dort bestellt werden könnte (Telefon 899 899 8).

Weiterhin habe die Wohnraumberatung für ältere und behinderte Menschen informiert, wie die eigene Wohnung seniorengerecht umgebaut werden könne und was bei einem Umbau beachtet werden müsse.

Durch das Regionalbüro Rheinland "Neues Wohnen im Alter e. V." seien neue Wohnformen und alternative Wohnideen vorgestellt worden.

Düsseldorfer Wohnungsunternehmen rundeten die Veranstaltung mit Informationsständen ab und standen für Gespräche zur Verfügung.

Auch der Seniorenbeirat sei bei dieser Veranstaltung mit einem Stand vertreten gewesen.

Aufgrund des großen Interesses an der Veranstaltung schlägt Herr Mayer vor, zukünftig größere Räumlichkeiten zu wählen.

5. **Antrag des Seniorenbeirates auf Errichtung eines Gradierwerkes in Düsseldorf**

Frau Scheinemann erläutert den als Tischvorlage vorliegenden Antrag des Seniorenbeirates auf Errichtung eines Gradierwerkes.

Anschließend wird der Antrag mehrheitlich von den Mitgliedern des Seniorenbeirates beschlossen und an den Vorsitzenden des Ausschusses für Gesundheit und Soziales, Ratsherrn Janetzki, weitergegeben. Ratsherr Janetzki empfiehlt, den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen als hierfür zuständigen Fachausschuss einzubinden. Er räumt bei einer Finanzierung über Sponsoring gute Chancen für die Errichtung eines Gradierwerkes ein. Der Antrag liegt dem Protokoll bei.

6. **Die Verbraucherzentrale informiert und gibt Tipps zu Versicherungen, speziell für Seniorinnen und Senioren**

Referent: Holger Neubert, Versicherungsberater bei der Verbraucherzentrale NRW

Herr Neubert stellt sich vor und informiert, dass er für die Verbraucherzentrale NRW als unabhängiger Versicherungsberater arbeite. Vor dieser Tätigkeit sei er als Berater bei einer Versicherungsgesellschaft tätig gewesen. Durch diese Erfahrung kenne er die Arbeitsweise von Versicherungsgesellschaften. Bei der Verbraucherberatung sei diese Erfahrung zudem eine Einstellungsvoraussetzung.

Herr Neubert erklärt, dass die Versicherungen Seniorinnen und Senioren als neue Zielgruppe entdeckt hätten. Neue Produkte würden für diese Zielgruppe kreiert und auf den Markt gebracht.

Die Versicherungsagenten würden zum Teil unter vielen verschiedenen Bezeichnungen auftreten, wie zum Beispiel als Senioren- oder Finanzberater. Oftmals erfolge eine Kontaktaufnahme telefonisch oder per Hausbesuch. Herr Neubert weist auf das 14-tägige Rücktrittsrecht bei Haustürgeschäften hin. Anschriften von älteren Menschen könnten von den Versicherungen zentral eingekauft werden. Beispielsweise würden die bei Preisausschreiben angegebenen Anschriften gesammelt und dann weiterverkauft. Jeder, der bei Preisausschreiben oder Kreuzworträtseln mitmache, sollte dies bedenken. Die Versicherungsberater würden oftmals den Eindruck vermitteln, dass im Ernstfall gesetzliche oder private Versicherungen nicht ausreichen. Manchmal würde bewusst die Angst, zum Beispiel vor Unfällen, als Druckmittel eingesetzt oder es würde das Bedürfnis nach Absicherung geweckt. Herr Neubert rät, die insbesondere für ältere Menschen angebotenen Versicherungen, wie Sterbegeld-, Unfall- oder Pflegeversicherung, sorgfältig zu prüfen. Es gebe gute Gründe, sich gegen die verschiedenen Eventualitäten abzusichern. Die Frage dabei sei, was wirklich Sinn mache. Die individuelle Situation sei wichtig und müsse betrachtet werden. Hilfe biete hierbei die Verbraucherzentrale durch telefonische Beratung unter der Rufnummer 01 90 / 89 79 67 (1,86 Euro / Minute) oder ein persönliches Beratungsgespräch (60 Euro / Stunde), bei dem die individuelle Situation des Ratsuchenden analysiert werde. Durch die persönliche Beratung könne der richtige Versicherungsschutz festgestellt werden. Die Verbraucherberatung helfe auch bei der Sichtung der Versicherungsunterlagen. Alle Mitarbeiter/innen der Verbraucherberatung würden versicherungsunabhängig beraten.

Seminare für Gruppen von 15 - 20 Personen würden ebenfalls gegen Honorar von der Verbraucherzentrale angeboten. Herr Neubert weist als Informationsquelle auf die Internetseiten der Stiftung Warentest und von Finanztest hin und empfiehlt das Buch "Richtig gut versichert" (12,90 Euro). Die Verbraucherzentrale sei in der Heinschmöle-Straße 17 direkt am Düsseldorfer Hauptbahnhof zu finden. Die Telefonnummer laute 71 06 49 - 0.

Anschließend berichten Mitglieder des Seniorenbeirats von eigenen Erfahrungen mit Versicherungsberatern. In der Vergangenheit hätten sich hilfeschuchende Seniorinnen und Senioren bei Anrufen von Versicherungsberatern auch an den Seniorenbeirat gewandt. Manchmal sei von den Versicherungen der Eindruck erweckt worden, sie arbeiteten mit dem Seniorenbeirat zusammen.

Nach Meinung von Ratsherrn Janetzki sollten die Versicherungsgesellschaften nicht pauschal "verurteilt" werden. Er bringt zum Ausdruck, dass es auch viele seriöse und gute Versicherungen gebe, die ihre Dienste anbieten würden. Er weist darauf hin, dass eine Bundesaufsichtsbehörde in Deutschland die Versicherungen kontrolliere.

7. Berichte aus Arbeitskreisen und Stadtbezirken

Herr Vonderhagen bittet um Informationen aus den Stadtbezirken und Arbeitskreisen, beginnend mit dem Stadtbezirk 10.

Frau Werres berichtet über die Eröffnung einer 2. Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte im Stadtbezirk 10 und weist darauf hin, dass hierfür noch Ehrenamtliche gesucht würden. Interessierte könnten sich unter der Telefonnummer 70 52 654 bei Frau Werres melden.

Frau Wißmann gibt Informationen aus dem Stadtbezirk 9. Auf die Sitzung des Seniorenbeirates und die wöchentliche Telefonsprechstunde sei in der Tageszeitung

hingewiesen worden. Erfreulich sei die Entwicklung bei dem vor einem Jahr vom Seniorenbeirat mit eingerichteten Café-Treffs in Benrath und die Eröffnung eines neuen Diakoniebüros in Urdenbach. Außerdem sei der Seniorenbeirat mit einem Stand bei den Veranstaltungen "Wohnen im Alter" und "Alter als Chance" (organisiert vom Frauenbüro) präsent gewesen. Die vom Seniorenbeirat angeregte Lesung der Autorin Ellinor Wohlfeil im Netzwerk Hassels sei sehr positiv aufgenommen worden. Herr Vonderhagen berichtet, dass der Seniorenbeirat einen Arbeitskreis zum Thema "Verkehrsentwicklungsplan" gegründet habe, der sich demnächst mit Frau Blome, der Leiterin des Amtes für Verkehrsmanagement, zu einem Informationsgespräch treffe.

Frau Deffur berichtet über die starke Verunsicherung vieler Seniorinnen und Senioren im Stadtbezirk 8, da diese in letzter Zeit vermehrt Opfer von Handtaschenrauben gewesen seien. Eine erhöhte Präsenz des Ordnungs- und Servicedienstes (OSD) und eine Zusammenarbeit mit den dortigen Polizeidienststellen, auch in Bezug auf Informationsveranstaltungen in Seniorentreffs, würde begrüßt werden. Ratsherr Janetzki empfiehlt, sich an die Hotline 899 4000 des OSD zu wenden.

Frau Lange informiert über die Einrichtung einer dritten Demenzgruppe im Stadtbezirk 7, regelmäßige Besuche in Begegnungsstätten und der Zusammenarbeit mit dem Kriminalpräventiven Rat. Sie habe an der Tagung der Landesseniorenvertretung in Soest teilgenommen. Die Seniorenarbeit in Düsseldorf sei dort sehr gelobt worden.

Frau Sader teilt mit, dass im Netzwerk ExtraNett im Stadtbezirk 6 ein Treff gegen Vereinsamung eingerichtet worden sei. Außerdem habe sie in einer Sitzung des Heimbeirates im Johannes-Höfer-Haus mit diesem u. a. Verkehrsprobleme und Haftungsfragen erörtert. Sie berichtet von einer Einladung der Staatministerin Müller MdB an den Seniorenbeirat zu einer politischen Informationsfahrt nach Berlin und schlägt diese Fahrt für das nächste Jahr vor.

Im Arbeitskreis Gesundheit und Pflege sei besprochen worden, pflegende Angehörige nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass sie sich unter bestimmten Voraussetzungen freiwillig für 15,93 Euro im Monat gegen Arbeitslosigkeit versichern könnten. Für den Besuch im Hospiz des Evangelischen Krankenhauses Düsseldorf am 22.05. seien noch weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seniorenbeirates willkommen. An der letzten Sitzung des Arbeitskreises nahm Herr Vonderhagen teil und regte an, sich mit der Situation in Düsseldorfer Pflegeheimen und der Augenerkrankung "Grüner Star" zu befassen. Frau Sader weist abschließend darauf hin, dass unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 622 44 88 barrierefreie Arztpraxen erfragt werden könnten.

Frau Prinz berichtet über eine Infoveranstaltung zum Thema "Ernährung im Alter" im Stadtbezirk 5 mit 45 Personen. Zudem besuchten Herr Graß und sie mit 60 Seniorinnen und Senioren den Düsseldorfer Flughafen. Eine Besichtigung der Düsseldorfer Börse sei für den 21.04. geplant, Anmeldungen nehme Herr Graß entgegen. Frau Prinz weist darauf hin, dass die nächste Kinovorstellung im UFA-Palast am Hauptbahnhof am 12.04. stattfinde. Der Eintrittspreis inklusive Kaffee und Gebäck betrage 4,00 Euro. Karten könnten unter dem Stichwort "Seniorenbeirat" an der Kinokasse gekauft oder unter 630 67 01 reserviert werden. Anschließend bestehe die Möglichkeit, sich für 1,49 Euro bei Burger King mit einem Hamburger und einem Getränk zu

stärken. Karten für 3 verschiedene Opernvorstellungen (Romeo und Julia, Falstaff und Kiss me Kate) könnten zum Sonderpreis von 18,00 Euro pro Karte bei Herrn Graß bestellt werden. Frau Prinz berichtet, dass beim letzten Runden Tisch die Weiterbildung pflegender Angehöriger thematisiert worden sei. Frau Prinz weist auf die ausliegenden Flyer des Finanzamtes hin, welches kostenlose Beratungsgespräche zur Rentenbesteuerung anbiete, und diese bei Bedarf auch in Einrichtungen durchführe.

Nach Information von Herrn Osterland werde mit dem Umbau zur Erhöhung der Sicherheit auf der Luegalle nach den Schulferien begonnen. Seine Gespräche mit der Rheinbahn diesbezüglich dauerten derzeit noch an. Beim Runden Tisch sei dieses Thema auch mit den Wohlfahrtsverbänden besprochen worden. Frau Eising berichtet, dass sie in Kontakt zu einer Gutachterin stehe, die auf der Luegalle Untersuchungen zum Thema Sicherheit durchgeführt habe.

Frau Schreiber berichtet, dass sie in ihrem Stadtbezirk 3 sehr häufig Tagesstätten besuche und so Kontakt zu den Seniorinnen und Senioren des Stadtbezirks halte. Sie weist darauf hin, dass für die Vorstellungen "Ein Seestern im Garten" in der Komödie am 15.04. um 17.00 Uhr und am 16.04. um 18.00 Uhr unter dem Stichwort "Schreiber" Karten für 12,00 Euro erworben werden könnten. Herr Baumdick erinnert an die Woche des Ehrenamtes, die in Oberbilk stattgefunden habe und bemerkt, dass trotz Absprache mit der Polizei und dem OSD die Bekämpfung der Drogen-szene nachgelassen habe.

Frau Göbels gibt bekannt, dass sich die "Interkulturelle Seniorenbegegnung in der AWO-Begegnungsstätte Kürtenhof" nach anfänglichen Schwierigkeiten inzwischen gut etabliert habe. Der Vortrag des Pflegebüros sei dort sehr positiv aufgenommen worden. Sie weist außerdem auf die nächste Sendung von "Radio Kö" am 27.04. von 20.00 bis 21.00 Uhr hin. Frau Neske berichtet über ein Seminar von Frau Nell, in dessen Rahmen Ältere ihre Weisheiten an Jüngere weitergegeben hätten.

Frau Scheinemann berichtet von regelmäßigen Besuchen der Begegnungsstätte Klever Straße, bei denen sie viele Anregungen vom Freundeskreis erhalte. Sie dankt den Derendorfer Jonges, die zweimal im Jahr eine große Seniorenveranstaltung organisierten. Bei der Anhörung zu den neuen Stadtquartieren in Derendorf sei eine Stellungnahme des Seniorenbeirates abgegeben worden, mit der auf die Erforderlichkeit von barrierefreien Wohnungen hingewiesen worden sei. Weiterhin sei darum gebeten worden, ein Bürgerhaus für Jung und Alt einzurichten. Sie informiert über ein neues Ausbildungsangebot der Handwerkskammer Nordrhein. Handwerker könnten sich speziell für den Umgang mit Seniorinnen und Senioren schulen lassen und würden für das barrierefreie Bauen sensibilisiert. Der Mitteilung von Frau Göbels zu "Radio Kö" fügt sie hinzu, dass sie dieses im Frühstücksfernsehen vorgestellt habe. Für "Radio Kö" würden noch Ehrenamtliche gesucht. Interessierte könnten sich an sie wenden. Die Neueröffnung des Pflegeheims St. Martin und das Katharina-von-Bora-Haus seien vom Seniorenbeirat besucht worden. Herr Dr. Mühlen berichtet, dass der Arbeitskreis "Wohnen im Alter" neu konzipiert worden sei und er als Sprecher des Arbeitskreises um Anregungen von Besucherinnen und Besuchern bitte. Außerdem habe der Arbeitskreis "Dialog der Generationen" eine Stellungnahme für die nächste Sitzung des Seniorenbeirates vorbereitet.

8. **Verschiedenes, Termine**

Herr Vonderhagen berichtet von den Umbaumaßnahmen am Kamper Acker. Hier sei versäumt worden, behindertengerechte Hochbahnsteige zu bauen. Er bittet daher um Abstimmung, dass der Seniorenbeirat diesbezüglich einen Appell an die Rheinbahn richte. Das Votum wird einstimmig angenommen.

Frau Barabas macht darauf aufmerksam, dass der aktuelle Seniorenbeirat am heutigen Tag seit 2 Jahren bestehe.

Frau Scheinemann erinnert an den Antrag des Seniorenbeirates vom 18.03.05 zum Erhalt eines Gebäudes auf dem Schlachthofgelände zur Erinnerung an die Judentransporte. Von diesem Schlachthofgelände seien Juden in die Konzentrationslager deportiert worden. Nach Information von Frau Scheinemann liege dem Seniorenbeirat bis jetzt noch keine Antwort vor. Herr Buschhausen bietet bei der Nachfrage an die zuständigen Gremien seine Unterstützung an.

Frau Schreiber gibt bekannt, dass die Düsseldorf City-Schecks mit vielen Vergünstigungen bei ihr für 8,00 Euro erworben werden könnten.

Frau Scheinemann teilt mit, dass vom 16.05. bis zum 18.05. in der Messe Köln der Deutsche Seniorentag mit dem Thema "Alter als Chance" stattfindet. Ermäßigte Karten für Gruppen ab 10 Personen könnten für 19,00 Euro pro Person bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. beantragt werden.

Abschließend erinnert Herr Vonderhagen die Mitglieder des Seniorenbeirates an die Abgabe der Jahresberichte aus den Stadtbezirken und Arbeitskreisen.

Ende der Sitzung: 12.05 Uhr
Nächste Sitzung: 26. Mai 2006

Vonderhagen
Vorsitzender des
Seniorenbeirates

Buschhausen
Leiter des Amtes für
soziale Sicherung und
Integration

Pitschke
Schriftführerin

Anlagen

Antrag des Seniorenbeirates auf Errichtung eines Gradierwerkes in Düsseldorf